

Stellungnahme des Verbandes Hochschule und Wissenschaft Sachsen zur Lage von Hochschullehrern und -mitarbeitern in der COVID-19-Pandemie

Vor einem Jahr erlebten wir zum Abschluss des Wintersemesters 2019/20 noch eine normale Prüfungszeit. Vor elf Monaten wollten wir nach Korrektur von Klausuren, Abnahme von Belegen und mündlichen Prüfungen sowie einem wohlverdienten Winterurlaub mit neuer Kraft und Motivation ins Sommersemester 2020 starten. Nachdem die WHO am 11.03.2020 das Vorliegen einer Pandemie erklärte und die Fallzahlen weltweit und auch in Deutschland rapide stiegen, wurde Präsenzlehre faktisch abgeschafft. Wir als Hochschuldozenten und -mitarbeiter stellten auf Zuruf und mit einer nur sehr dosierten Einbeziehung demokratisch gewählter Gremien wie Fakultätsräten und Senat digitale Fernlehre in synchroner (Video- oder Audiokonferenz) und asynchroner (Aufzeichnung) Form auf die Beine. Durch diese Anstrengungen konnte das SoSe 2020 insgesamt noch akzeptabel gemeistert werden, Prüfungen fanden in großem Umfang mit geteilten Gruppen und zeitlich entzerrt statt.

Im Oktober 2020 sollte das Wintersemester 2020/21 als Hybridsemester mit einer Mischung aus Präsenz- und Fernlehre starten. Jedoch stellte sich heraus, dass die zweite Welle ab November so mächtig aufkam, dass Präsenzlehre nur noch in sehr wenigen Ausnahmefällen erlaubt wurde. Erneut standen Studierende, Mitarbeiter und Professoren vor der enormen Herausforderung, fachlich adäquat unter völlig anderen organisatorisch-technischen Bedingungen weiterzuarbeiten. Auch diese bewältigten wir alle bis Ende der Vorlesungszeit Ende Januar 2021. Nun läuft die Prüfungszeit, Prüfungsformen wurden auf teils abenteuerlichen Wegen auf schriftliche und mündliche Fernprüfungen umgestellt, obwohl Studierende einen Anspruch auf Präsenzprüfungen haben. Schriftliche Fernprüfungen tragen ein hohes Betrugsrisiko in sich. Eine jahrgangsübergreifende Gerechtigkeit kann damit kaum erzielt werden.

Die Stundenplanung für das nun schon dritte Semester unter Pandemie-Bedingungen, das Sommersemester 2021, läuft. Hier wird für März, April, Mai mit Fernlehre geplant. Im Mai oder Juni soll dann eine Umstellung auf Präsenzlehre – je nach Pandemieverlauf – eine Option sein.

Als *vhw sachsen* fordern wir von der Landesregierung Sachsen und der Bundesregierung:

- 1) Wir sind nicht als systemrelevant eingestuft. Allerdings sollen wir den ganzen Laden der Hochschulen fachlich adäquat am Laufen halten. Das geht nicht über mehrere Wochen, wenn man ein, zwei oder gar mehrere Kinder bei geschlossenen Kitas und Schulen zu Hause betreuen muss. Neben unseren Hochschulberufen erwarten uns in der Heimarbeit auch noch die Berufe Erzieher, Lehrer und Koch. In einer Notsituation kann man das für einige Wochen leisten, jedoch nicht über mehrere Monate. **Deshalb fordern wir die Ermöglichung einer Notbetreuung für Kinder von Hochschulmitarbeitern in der Kita oder Schule für die Zeit geschlossener Schulen.**
- 2) Im Impfplan des Bundesgesundheitsministeriums sind die Priorisierungsgruppen 1 und 2 recht plausibel. In der Gruppe 3 tauchen dann als Bildungsberufe Erzieher und Lehrer auf. Es ist für uns nicht nachvollziehbar, dass wir so unwichtig und unbedeutend sind, dass wir als Beschäftigte des öffentlichen Dienstes mit einer durchaus beträchtlichen Anzahl von Kontakten in der Präsenzlehre nicht einmal erwähnt werden. **Wir fordern von der Bundesregierung deshalb zumindest die Erwähnung im Impfplan und nach Möglichkeit ebenso eine Einstufung in die Gruppe 3.** Nur so kann eine vernünftige Planung des Sommersemesters 2021 stattfinden. Immer wieder war in den vergangenen Jahren von Wertschätzung im öffentlichen Dienst die Rede. Hier ist die Gelegenheit dafür.
- 3) **Schriftliche Fernprüfungen** sind mit einem hohen Aufwand verbunden und bergen in Bezug darauf ein zu hohes Betrugsrisiko in sich. Jahrgangsübergreifende Gerechtigkeit ist hier ganz und gar nicht gegeben. Sie **sind nicht rechtssicher und somit nicht weiter zuzulassen.**

Dirk Müller

Prof. Dirk Müller
Landesvorsitzender des *vhw sachsen*
Dresden, am 08.02.2021